

Preis: 10 Pf. (100 Hefen) ...
 Prämienpreis: ...
 in loco: ...
 Ganzjährig: ...
 Halbjährig: ...
 Vierteljährig: ...
 Monatlich: ...
 Mit Zustellung ins Haus monatlich 2 ...
 Einzelne Nummern 10 Pf.
 Mit Postversendung: ...
 im Inland: ...
 im Ausland: ...
 für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Roth.
 Manuskripte werden nicht zurückgegeben, unkorrigierte Briefe nicht angenommen.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Sperrate
 werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
 ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oepelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas' Nachf. (M. Augenfied & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, B. Mosse; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.
Insertionspreis:
 Der Raum einer einspaltigen Spaltenzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hlentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frank, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 109.

Sermannstadt, Sonntag den 11. Mai 1902.

118. Jahrgang.

Die Kriegsstimmung der Buren.

Trotz der Vorliebe der englischen Blätter, in der Frage der südafrikanischen Friedensverhandlungen fortgesetzt eine optimistische Auffassung zur Schau zu tragen, mehrta sich die Anzeichen, daß die Buren durchaus noch nicht kriegsmüde sind. Vor allen Dingen fehlt bei ihnen die Hauptvoraussetzung für ein „unconditional surrender“, eine bedingungslose Unterwerfung, nämlich, daß sie sich als Besiegte fühlen. Davon sind sie anscheinend noch weit entfernt, wie folgender aus *Amsterdam* kommende Bericht zeigt:

Zu den Friedensansichten erklärte ein aus Südafrika zurückgekehrter Freund Louis Botha's: „Ich kann mich von meinem Erfahren über die widersprechenden und lügenhaften Berichte der englischen Zeitungen kaum erholen. Fast alle Berichte über den Stand des Krieges und die Haltung der Burenführer in der Friedensfrage sind unwahr. Bei der Beurteilung des Verhaltens der Buren darf nicht übersehen werden, daß die Letzteren sich heute nicht als Besiegte fühlen und unter allen Umständen an den Forderungen der Amnestie und der Unabhängigkeit festhalten. Der Ausgang der meisten für die Buren siegreichen Treffen während der letzten fünf Monate wurde von englischer Seite unterdrückt. Die Burenführer sind mit dem gegenwärtigen Stande der Operationen sehr zufrieden und nur zu einem Friedensschluß geneigt, wenn in beiden Hauptfragen Concessionen erfolgen.“

Wie weiter aus Holland gemeldet wird, hatte Dr. Leyds in Utrecht mit dem Präsidenten Krüger längere Unterredungen. Wie es heißt, sind wichtige Meldungen über den Verlauf der Friedensverhandlungen in Südafrika eingetroffen. Das englische Kriegsamt veröffentlichte in später Nacht ein Telegramm Kitchener's, worin dieser mitteilt, daß, obgleich die abgeordneten Verstärkungen eingetroffen seien und die Garnison von Orlieb in der Kapkolonie entsetzt worden ist, es doch dem Feinde gelang, verschiedene andere Posten von geringerer Wichtigkeit zu blockieren. Kitchener hofft, mit den eingetroffenen Verstärkungen auch diese Posten demnächst entsetzen zu können. Der Feind bedient sich mit Erfolg des Dynamits gegen die Blockhäuser. Die letzten Gefechte waren sehr ernst.

Eine Erinnerung an frühere Perioden des Krieges frisch folgende Meldung auf:

Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht ein aus Brüsseler Burenkreisen stammendes Actenstück aus dem Anfang des Burenkrieges, das den Schriftwechsel zwischen Lord Roberts und den beiden Burenpräsidenten mit gegenseitigen Vorwürfen über die Verletzung der internationalen Kriegsregeln enthält, im englischen Bulauche vom Juni 1901 aber nicht abgedruckt wurde. In jenem Schriftstück werden zahlreiche Fälle angeführt, in welchen die Eingeborenen, durch britische Officiere angetrieben, Mannschaften der Buren angegriffen haben. Bei dem Angriff auf Verdepoort schossen farbige unter Anführung englischer Officiere gegen die Buren und verübten gräuliche Mißthaten gegen die nicht wehrenden Frauen und Kinder, wobei zwei Frauen ermordet und Hab und Gut zerstört und verbrannt wurde. Ähnliche im englischen Lager zu Dundee gefundene Telegramme beweisen, daß die britische Regierung Veruche gemacht hat, die *Pajutos* gegen Bezahlung zu militärischen Zwecken anzuwerben. Die „Köln. Ztg.“ versichert, die Echtheit des Schriftstückes sei nicht anzuzweifeln, viellecht aber die Wichtigkeit der Meldungen über das Vorgehen der englischen Officiere.

Gleichzeitig erscheinen im Verlage von J. F. Schumann in München amtliche Berichte der Generale Delarey, Smuts, Liebenberg, sowie andere Urkunden über den südafrikanischen Krieg (insonderheit über die Grausamkeit der englischen Kriegführung), welche die Vertreter der Buren in Europa kürzlich empfangen haben, und welche mit Zustimmung der Regierung der Burenstaaten in deutscher Uebersetzung durch A. Schowalter herausgegeben sind. Es werden darin die schon oft erhobenen Anklagen

gegen die englische Kriegführung in Südafrika mit neuem Beweismaterial belegt. So schreibt Delarey über die Behandlung der Burenfrauen von Seiten der Engländer: „Des Nachts werden die Frauen vor den Lagern untergebracht, um so als Schutz gegen einen nächtlichen Ueberfall von unserer Seite zu dienen. Sobald die Frauen das merken, suchen sie zu flüchten, wurden aber durch den Feind verfolgt. Sowohl Krupp-Geschütze als Gewehrfeuer wurden in solchen Fällen auf unsere Frauen gerichtet.“

Daß das raube Kriegshandwerk keine zarten Rücksichten zu nehmen gewohnt ist, darüber herrscht wohl kein Zweifel, daß es aber trotzdem edlen Charakter Gelegenheit bietet, edel zu handeln, dafür ist wiederum Delarey ein Beispiel, das auch einem „Gentleman“ Achtung abnötigen sollte. Delarey schreibt in obigem Bericht weiter: „Meine eigene Frau ist eine derjenigen, die auf Befehl von Lord Methuen ihre Wohnungen verlassen mußten mit Zurücklassung von Allem, was sie besaßen. Sie streift nun bereits zwölf Monate heimatlos umher mit ihren sechs kleinen Kindern. Meine Mutter, eine Frau von 83 Jahren und bereits neun Jahre Witwe, wurde gefangen genommen. All ihr Vieh ist gestohlen, ihr Haus ist verbrannt, sie selbst nach Klerksdorp weggeführt.“

Burencommandos haben Delarey's Frau in einer Kaffernhütte gefunden. Der Mann aber, dessen Frau das Alles erduldet, hat Den, der diese arme Frau heimatlos machte, seiner Frau zur Pflege zugeführt und telegraphisch diese Frau, die Generatin Methuen, über das Geschick ihres Mannes beruhigt.

Lord Wolseley wurde bei seiner Rückkehr aus Afrika von einem Redacteur des „Daily Express“ interviewt, dem er gesagt haben soll, die Buren zeigen sich alle entschlossen, bis zum letzten Augenblick zu kämpfen, nachdem sie sehen, wie viele jeden Monat von ihren Leuten getötet und wie viele gefangen genommen werden, wie all' ihr Eigentum zerstört oder ihnen fortgenommen wird, sehen sie nicht ein, was sie durch ein Nachgeben gewinnen können. Ich glaube nicht, daß sie einwilligen werden, Frieden zu schließen, bis sie ihr Ziel erreicht haben. Uebertriebenen Werth möchten wir diesen Äußerungen nicht beilegen.

Das Exposé des Grafen Goluchowski.

II.

Unser Verhältnis zu Rußland.

Die seither in letzterem Punkte eingetretene Wendung kann füglich als eine der erfreulichsten Erscheinungen betrachtet werden, die in jüngster Zeit auf dem politischen Gebiete wahrzunehmen waren, weil damit vielfache Gefahren eingedämmt zu werden vermögen, die zu dem ständigen Inventar der Beunruhigung auf dem europäischen Continente gehören.

Vom Augenblicke an, wo autoritativ festgestellt werden konnte, daß weder wir, noch Rußland selbständige Zwecke im nächsten Orient verfolgen, geschweige denn irgend eine Gebietsverweiterung dableist anstreben, mußte logischerweise das Mißtrauen, welches das Verhältnis beider Reiche zu einander Jahre lang schwer belastete, bald von der Bildfläche schwinden und der freundlichen Stimmung den Platz räumen, die wir nunmehr zu verzeichnen haben. Es darf wohl der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß dieser Zustand sich immer mehr vertiefen wird, unabhängig von vorübergehenden Mißverständnissen, die zuweilen bei den intimsten Beziehungen vorkommen können, für die aber die wirksamste Remedur in einer gegenseitigen rückhaltlosen und offenen Aussprache stets zu finden ist. In der engen, fortlaufenden Fühlungnahme zwischen den beiden Cabineten liegt ja überhaupt das sicherste Mittel, um unser Uebereinkommen vor allfälligen tiefen Dissonanzen zu bewahren.

Denn so sehr die Regierungen beider Staaten von dem einmütigen Wunsche bejezt sind, ihr Thun und Lassen in den Dienst des Friedens

zu stellen, so aufrichtig sie das Bestreben haben, Alles zu vermeiden, was diesen Voratz beeinträchtigen könnte, so ist andererseits der Umstand nicht zu übersehen, daß die Ziele ihrer Politik in scharfem Gegensatz zu den Aspirationen einer Reihe unläuterer Elemente stehen, die das Fischen im Trüben planmäßig betreiben und demzufolge keine Mühe scheuen, um durch tendenziöse Ausstreuungen und Verächtlichungen ein Einvernehmen zu untergraben, welches neben anderen Vorzügen auch die Eignung besitzt, gerade ihnen erfolgreich das Handwerk legen zu können. Solchen Nachschafften und Treibern muß nun, sobald sie zum Vorschein kommen, beiderseits mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden, ebenso wie es sich dringend empfiehlt, gemeinsam darüber zu wachen, daß durch die Geschäftigkeit und den Ueberreifer auch ernstlicher Factoren nicht etwa Verhältnisse gezeitigt werden, durch die dem gefährlichen System der sogenannten Prestigepolitik am Balkan nach altem Muster Vorkub gelehrt werden würde.

Diesen fehlerhaften Practiken der Vergangenheit ein Ende zu machen, war eben der Zweck der Petersburger Abmachungen, deren wesentliches Ergebnis gerade in der gegenseitigen Verpflichtung gipfelt, nichts zu unternehmen und auch nichts zuzulassen, was geeignet wäre, auf das Gleichgewicht unserer paritätischen Stellung im nächsten Orient störend zu wirken.

Dementsprechend soll auch jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten der einzelnen Balkanstaaten mit peinlicher Sorgfalt vermieden werden, nicht nur um letzteren alle Aussicht zu benehmen, uns gegen einander für ihre eigenen Ziele auszuspielen zu können, sondern auch um der Verführung nach Begründung von Einflüßlichkeiten, die erst recht die Reibungsflächen zwischen uns und Rußland vermehren würden, möglichst wirksam den Boden zu entziehen. Aus dem Vorhergesagten ist nun wohl ersichtlich, daß die Principien, auf welchen unser Einvernehmen aufgebaut ist, keinen Spielraum mehr für jene Tacit gewähren, die in früheren Zeitepochen den Frieden so oft zu bedrohen pflegte und deren sehr fragliche Einträglichkeit in keinem Verhältnisse zu den großen Gefahren stand, die aus dem halb offenen, halb verdeckten Concurrenzkampf für beide Theile erwachsen.

Je erfreulicher aber diese Thatsache ist, desto gebieterischer drängt sich die Pflicht auf, dafür Sorge zu tragen, daß die nunmehr zu Stande gebrachte Verständigung frei von jeder Entgeißelung auch für die weitere Zukunft unverfehrt erhalten bleibe. Dazu ist aber vor Allem notwendig, daß beiderseits mit gleicher Gewissenhaftigkeit sämtliche Bedingungen eingehalten werden, die an dieselbe geknüpft sind, und wenn ich hier der Verheißung Ausdruck gebe, daß wir nichts sehnlicher wünschen, als unseren Verpflichtungen loyal und pünktlich nachzukommen, so muß ich sofort hinzufügen, daß wir nicht einen Augenblick daran zweifeln wollen, daß auch in Petersburg der ernste Wille vorhanden ist, mit uns diesfalls gleichen Schritt zu halten. Nur in dieser Weise kann die im Jahre 1897 angebahnte und nunmehr immer festere Wurzeln fassende Annäherung segensreiche Früchte tragen und ihrer Aufgabe nach allen Richtungen hin vollkommen gerecht werden.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 10. Mai.

In Besprechung des Exposés des Ministers des Aeußern Grafen Goluchowski führt „*clair*“ aus, die Erklärungen des Ministers seien von bedeutendem Interesse, denn sie beleuchteten in sehr klarer Weise mehrere dunkle Punkte der europäischen Politik.

Schon in seinen Ausführungen in's Auge springe, schreibt das genannte Blatt, sei die formelle und herzliche Bekräftigung des friedlichen Zweckes der Tripelallianz und die lokale Rundgebung der gleichfalls friedlichen Bestrebungen des französisch-russischen Bündnisses. Den Haupt-

gegenüber! Vorbei — ein letzter Blick auf die grünen Kluppen des Siebengebirges und Roland's Gedanken wandten sich den kommenden Tagen zu.

Zehntes Capitel.

Viele Wochen vergingen, ehe Roland's Brief in Linda's Hände kam. Sie fiel in eine schwere Krankheit und in dieser trüben Zeit dachte Niemand daran, den Briefkasten auszuräumen.

Trant wich nicht vom Bette der jungen Frau, aber sie blieb nicht die Einzige, welche der Leidenden zur Seite stand.

Er dachte am ersten Tage war der Candidat Möller im Hause erschienen und Trant hatte ihm, als einer geistlichen Person, den Eintritt in das Krankenzimmer nicht verwehrt. Er hatte nicht viel gesprochen, nur leise die magere kleine Hand gestreichelt, die so weiß auf der purpurnen Bettdecke lag, und dann gefragt: „Darf ich Ihnen meine Mutter schicken? Sie ist eine sanfte, erfahrene Pflegerin.“

Linda schlug die dunkelblauen, nun so matten Augen dankbar zu ihm auf. „Ja, die Mutter.“ flüsterte sie kaum hörbar. Es war nicht klar, ob sie verstanden hatte oder nur wie ein müdes, siebnerndes Kind nach dem Traumbild einer Mutter verlangte, an deren Brust ihr schmerzendes Haupt ruhen konnte. Dann war die Pastorin gekommen und zum ersten Male nach langen Jahren fühlte Linda sich von sorgender Liebe umgeben. Leichte, kühle Hände legten sich folend auf ihre brennende Stirn und mischten den Trant, der ihre heißen Lippen erfrischt.

Wohl hatte es Trant an treuem Walten niemals fehlen lassen, aber hier war doch unendlich mehr: das verständnisvolle Feingefühl der gebildeten Frau, entgegenkommendes Errathen der leisesten Wünsche, noch ehe sie ausgesprochen waren, und schweigende Rücksicht.

O wie das wohl that! Auch Fräulein Kreywald, die von ihrer Ferienreise zurückgekehrt, die Krankheit ihrer jungen Freundin erfuhr, kam so häufig herüber, als es ihre umfangreichen Pflichten nur irgend gestatteten. (Schluß folgt.)

Feuilleton.

Der Affizent.

Preisgekrönter Roman von Verthold Bonin. (44. Fortsetzung.)

Roland sah lange regungslos, die brennende Stirn in die Hände gelegt. Welche Gedanken mochten ihn bestürmen? Was in seiner Seele vorgehen? Endlich stand er auf, suchte ein Couvert und schloß den Brief des Professors hinein, nachdem er folgende Worte auf den leeren Raum des Blattes geschrieben hatte:

„Berehrte Frau!

Dies fand ich heute im Zimmer Ihres Gatten. Wie tief ich Sie auch verwundet und verkannt habe, ich weiß, Sie können und werden mir vergeben, denn ich kenne die unerschöpfliche Güte Ihres Herzens. Ich wage keinen Versuch, Sie wiederzusehen, in wenig Tagen gehe ich und habe nur noch den einen Wunsch, daß Sie noch einmal glücklich werden, so glücklich wie Sie es verdienen. Roland.“

Es waren keine ausgefägelteten Phrasen mehr, jedes Wort kam ihm vom Herzen, und wenn es in seiner Macht gestanden hätte, in diesem Augenblicke würde er gern Manches gut gemacht haben.

Er warf das Schreiben in den Briefkasten bei der Thür, ehe er das Haus verließ, und wartete in den nächsten Tagen mit großer Spannung, ob Linda antworten, ob sie ihn zu sich rufen werde, allein es kam keine Zeile, keine Botschaft von ihr.

Als er nach Ablauf einer weiteren Woche seine Sachen packte und den Dampfer bestieg, der stromaufwärts fuhr, geschah es mit einem gewissen trostigen Wohlgefühl; er hatte ja nun Alles überstanden und konnte davonstiegen, wohin es ihn gelüstete. Da aber die Häuser und Willen der Koblenzerstraße vorüberglitten und Linda's Garten in Sicht

kam, stiegen noch einmal die Bilder der Vergangenheit in seiner Seele empor. Eine leise Wehmuth ergriff ihn bei dem Gedanken an die liebliche junge Frau, der ein so kurzes Glück und so tiefes, herbes Weh gebracht. Wenn er sie am Ende nun doch geheiratet hätte — es wäre vielleicht gar nicht einmal der dümmste Streich seines Lebens gewesen. Einem Manne, der in friedlicher, gemüthvoller Häuslichkeit sein Genügen finden könnte, müßte sie das Ideal einer Gattin sein. Aber war er ein solcher Mann und hätte er sie jemals so lieben gelernt, wie sie es verdiente? Schwerlich, und auf alle Fälle war es ja nun auch zu spät: sie hatte ihn auf seinen reuevollen Brief keine Zeile erwidert und somit Alles beendet. Es war doch wohl das Beste so.

Er dachte auch an das hinterlassene Schreiben des Professors und sagte sich, daß jedes an ihn selbst gerichtete Wort die Wahrheit sei. Ja, er hatte den auf ihn gesetzten berechtigten Erwartungen nicht entsprochen, wenig erstrebt und noch weniger geleistet. Sollte das immer so bleiben? Wollte er nur ein nutzloser Weltbummler sein und sich verlieren in der Zahl der begabten Ueberflüssigen, die sich keine große Lebensaufgabe stellen und deren Fehlen nirgendwo eine Lücke hinterläßt? Hatte er nicht, mehr als Hundert Andere, die Mittel, etwas zu sein und zu schaffen, und wer die Mittel hatte, mußte der nicht auch die Kraft und den Willen haben, falls er nicht ein erbärmlicher Schwächling sein wollte?

Und wenn er es nun versuchte, wenn er an einer andern Hochschule das Verjämte nachholte und im Sinne seines verdienstvollen Berathers alle Kräfte einsetzte, würde ihm das nicht hohe Befriedigung bringen, und auch eine Art Genugthuung sein für Den, der nicht mehr unter den Lebenden weilt?

Schnaubend und leuchtend zog das Schiff seine Wasserstraße und Roland erwachte erst aus seinem Sinnen, als es bei der Landungsbrücke von Königswinter zum ersten Mal anlegte.

Cora's Wohnstube hatte er unbeachtet und ohne ein bedauerndes Errinnern an sich vorüberziehen lassen, und doch hatte er beinahe geglaubt, sie zu lieben. Was glaubt man nicht Alles einem so berückenden Mädchen

punct erblickt das Blatt in der Betonung des Einvernehmens zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland auf der Balkan-Halbinsel, wo die Lage mehr denn je gespannt ist.

Nach der „Gaulois“ mißt den Erklärungen des Grafen Goluchowski große Bedeutung bei, da sie neuerdings den Charakter des Dreibundes kennzeichnen und in unzweideutiger Weise dessen Ziel, das europäische Gleichgewicht aufrecht zu erhalten, feststellen.

„La République“ weist auf den außerordentlich friedlichen Charakter der Erklärungen des Grafen Goluchowski und auf die Versicherung der Festigkeit der Tripel-Allianz und Entente zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland hin.

Die „Times“ führen in Besprechung der Thronrede und des Exposés des Ministers des Aeußern Grafen Goluchowski aus, den unruhigen Geistern, welche mutwillig die Ruhe auf der Balkan-Halbinsel gefährden könnten, um ihrem persönlichen Ehrgeiz Vorzug zu leisten, konnte keine energichere und entsprechendere Warnung zuheil werden.

Oesterreich-Ungarn habe seit einer Reihe von Jahren seinen Einfluß im Interesse des europäischen Friedens ausgeübt, der nicht weniger sicher und wohlthätig wirke, weil er jeder Ausdringlichkeit entbehrt. Aber niemals vorher wurde dies mit soviel Würde und Selbstbeherrschung betont, als in der Thronrede und in den Ausführungen, welche Graf Goluchowski am 7. d. in der Delegation abgab.

Der am 7. d. M. Nachmittags in Salzburg abgehaltene Industriekentag, zu welchem zahlreiche hervorragende Industrielle aus Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark erschienen waren, faßte folgende Resolution:

Die heutige Wanderversammlung des Bundes österreichischer Industrieller in Salzburg spricht ihr tiefstes Bedauern darüber aus, daß in den Verhandlungen der beiderseitigen Regierungen über den autonomen Zolltarif ein so schleppendes Tempo eingehalten wurde, daß die rechtzeitige Stellungnahme der Industriellen zu demselben vor Beginn der parlamentarischen Verhandlungen garabzu bereitete wurde.

Der Madrider „Imparcial“ organisiert angesichts der strengen Telegraphencensur in Portugal einen eigenen Dienst an der portugiesischen Grenze. Das Blatt sagt, die Entrüstung des Landes über die finanziellen Maßnahmen sei ungeheuer, und fügt hinzu, man spreche von wenig ehrenhaften Geschäften.

Aus Petersburg wird berichtet: Im Gouvernement Poltawa ist die Situation am heikelsten. Der Aufruhr nimmt an Ausdehnung täglich zu, außerdem hat das Militär hier an verschiedenen Orten sich nicht gewillt gezeigt, mit den Waffen gegen die Bauern vorzugehen.

„Das Militär hat beim Befehl zur Niederwerfung der Volksunruhen auszurücken und Folgendes zu beachten: 1. Es darf sich in keine Auseinandersetzungen mit der Masse einlassen. 2. Es darf sich nicht in die Vorlesungen der Civilbehörden einmischen. 3. Es darf nicht ziellos über die Köpfe hinwegziehen. 4. Die Waffe ist nur so zu gebrauchen, wie es der Vorgelegte befiehlt, dienstfertig und gewissenhaft. 5. Ein Jeder soll sich merken, daß der Soldat seinen Rock und seine Waffe in Ehren halten muß.“

Seine Excellenz Feldmarschall-Lieutenant Moriz Perl als Festungs-Commandant.

Karlsburg, 8. Mai.

In den formenreichen Annalen unseres Garnison- und Gesellschaftslebens der Stadt und Festung ist abermals ein bemerkenswerther Wendepunct eingetreten, indem Seine Majestät unser allerdurchlauchtigster Kaiser-König Franz Josef I. den bisherigen Generalmajor und Festungs-Commandanten, Moriz Perl zum Commandanten der k. l. 26. Landwehr-Truppen-Division und zum Feldmarschall-Lieutenant zu ernennen geruhete.

An und für sich wäre dieser Wechsel im Militärleben gar nicht besonders; derselbe tritt ja alle 4-6 Jahre ein und ich selbst, der ich seit 40 Jahren Gelegenheit habe, das Auf- und Zurollen dieser Wechselbilder zu beobachten, sollte nun schon ganz und gar daran gewöhnt sein und sie so nehmen, wie man eben das Wechselvolle des Lebens zu nehmen pflegt.

Dem ist aber nicht so, weil auf das gesammte Leben der in der Festung und der Stadt wohnenden — des Civilischen, Militär- und Civilcommandanten — von jeder die Individualität des jeweiligen Festungs-Commandanten den größten Einfluß ausgeübt hat. Das äußere und

innere Wesen, besonders der Festung selbst, sowie alle Verhältnisse des Gesellschaftslebens haben immer und hauptsächlich vom Geiste und Gemüthe des Festungs-Commandanten abgehängt, ja, wir dürfen getrost behaupten, daß jeder Aufschwung, jeder eventuelle Niedergang in den Verhältnissen der Festung stets mit der Persönlichkeit des Festungs-Commandanten auf das Engste verknüpft waren.

Die Erfahrung von 40 Jahren hat uns dies gelehrt und bewiesen. Ohne an frühere Zeiten anzuknüpfen und ohne weitere Reflexionen auf die Längstvergangenheit, wollen wir nur in möglichster Gedrängtheit den Aufschwung des Gesellschaftslebens und die namhaften Verschönerungen der Festung aus neuester Zeit in Betrachtung ziehen.

Wir dürfen die letztvergangenen 10 Jahre jedenfalls als eine Glanzperiode unserer sozialen Verhältnisse bezeichnen, denn die Erinnerung an die Festungs-Commandanten Franz Lehmann (1892-1894), Alexander Kirchhammer (1894-1898) und Moriz Perl (1898-1902) wird gewiß jedem Recht- und Gerechtdenkenden nicht nur wach, sondern auch angenehm bleiben für alle Zeiten.

Die Gesellschafts-Verhältnisse, das brüderliche Zusammenleben, die gegenseitige Hochachtung und Wertschätzung zwischen Militär und Civile waren wohl auch früher schon die denkbar besten gewesen, und waren nur hie und da einzelne Momente von kurzer Dauer als Unterbrechung dazwischen getreten, wenn zeitweise etwas Laugigkeit oder Mißverständnisse in unsere Kreise hereinkampten, — da aber fehlte eben die Anregung der leitenden Persönlichkeit.

Die letzte Epoche dieser 10-jährigen Glanzperiode bezog sich wohl mehr auf Hebung des Gemeinwesens, als des Gesellschaftslebens, darf aber deshalb in seinem Werthe nicht den geringsten Abbruch erleiden; denn eben das Gemeinwohl ist das allgemein Nothwendigste und das Längstbauernde im socialen Leben und eben dieses tauchte im schönsten Licht mit der Ankunft des uns durch wohlverdienten Avancement nun leider viel zu früh wieder weggenommenen Festungs-Commandanten Sr. Excellenz des Herrn Feldmarschall-Lieutenant Moriz Perl auf.

Der Zeitraum vom 1. November 1898 bis 1. Mai 1902 wird in unseren Annalen immer als goldene Aera des Schaffens bezeichnet werden.

General Moriz Perl fand zwar schon die von den Festungs-commandanten Lehmann und Kirchhammer begonnene Arbeit der Parkirung der Festung vor. Schon waren einzelne wüste Sand- und Staubplätze zu kleineren und größeren Baum- und Blumenanlagen verwandelt und Bäume in den Gassen angepflanzt; aber eine Promenade, die dem Publicum im Großen Erholung und Erfrischung zu bieten geeignet gewesen wäre, fehlte noch.

Der kleine Park, auch Promenade genannt, inmitten der Festung, ist eben für einige Bewohner der Festung recht angenehm, aber der Stadt bietet derselbe so viel wie nichts.

Um nun diesem trüben Umständen abzuhelfen, legte Festungs-Commandant Perl eine Promenade in großem Maßstabe (ähnlich der Erlenspromenade bei Hermannstadt) auf dem Rayon der Festung an, die sich nun in gutgepflegtem Wege, und sorgfältig gemarteten Bäumen etwa 1 1/2 Stunde Weges in der Rundung um die ganze Festung herumzieht.

Der Volksmund hatte diese Promenade nach ihrem Schöpfer „Perl-Promenade“ genannt und wir glauben, daß dieser Name, in Ehren gehalten, auch in allen Zeiten bleiben wird.

Der Gründer verdient die Erhaltung und Ehrung seines Namens in dieser Schöpfung, dies wird gewiß Jeder eingestehen, der es weiß, wie läche Ausdauer, wie scharfe Umsicht und welche eiserne Willenskraft nötig war, um die Erhaltung der Anlage gegen den hier herrschenden Vandalismus zu schützen.

Seit dem Jahre 1898 werden in der Festung ununterbrochen bis zum heutigen Tage größere Bauten ausgeführt. Was das Abreißen und Aufbauen von großen Gebäuden auf verhältnismäßig kleinem Raume heißt, kann man am besten nur aus eigener Erfahrung kennen lernen. — Straßen und Plätze sind von den Ab- und Zufahren der größten Verunreinigung und dem ärgsten Zugrunden abgeseigt; allein diesen Uebeln steuerte das persönliche energische Auftreten des Herrn Festungs-Commandanten, der in seiner unerbittlichen Strenge jeden Unflug abstellte und die Festung in wohllichem Zustande zum Wohle der Einwohner erhielt.

Strenge Manneszucht hatte sich Festungs-Commandant Perl ebenfalls zur Aufgabe gestellt. — Jeden Tag um 9 Uhr Vormittags begann er seine Visiten im Spital, in den Casernen u. s. w. Corridore, Küchen, Kammern und alle nur möglichen Räumlichkeiten jener Objecte wurden der gewissenhaftesten Ueberprüfung unterzogen und die geringste Unzukömmlichkeit blieb nicht ungeahndet, — dafür aber auch dem Verdienste seine Anerkennung nie vorgehalten, weshalb seine Gerechtigkeitsliebe auch in den militärischen Kreisen hochgeschätzt und anerkannt wurde.

Bedeutende Verdienste hatte sich Sr. Excellenz um die Unterstützung der vaterländischen Wissenschaften erworben. Insbesondere hatte er den Unteralbener Verein für Geschichte, Archäologie und Naturwissenschaften zu warmer Dankbarkeit und aufrichtiger Anerkennung in vollstem Maße verpflichtet, welchen Verein der hochgebildete und edelgestimmte Festungs-Commandant durch schätzbare Gewogenheit stets auszeichnete.

Ueberall, wo es nur thunlich war, unterstützte er diesen wissenschaftlichen Verein, was um so höher zu schätzen ist, als dieser Verein seine bereits in den wissenschaftlichen Kreisen des In- und Auslandes lobenswerth anerkannten römischen Ausgrabungen eben auf militärischem Gutsgrunde mit hoher Genehmigung des k. u. l. Reichskriegsministeriums durchführt.

Es ließe sich noch viel des Schönen und Edlen aufzählen; aber wir gegen die Ueberzeugung, daß Jedermann selbst bei dieser namengebenden Aufzeichnung uns vollkommen Recht geben wird, wenn wir Alle, ohne Ausnahme, das Scheiden Sr. Excellenz des Herrn FML Moriz Perl aus unserer Mitte als ein betrübendes Moment ansehen, und dies umsomehr, als Karlsburg dadurch auch eine liebenswürdige Familie verliert.

Möge die Vorlesung unseren gewesenen Festungs-Commandanten und seine hochgeachtete Familie auch fernerhin auf allen ihren Wegen glücklich geleiten. Dieser unter uns stets aufrecht bleibende Wunsch sei der unermüdete Kranz, als Dankbarkeit und Verehrung gewonnen, den wir Sr. Excellenz als Denkmal der Erinnerung zum Abschiede widmen.

Stimmen aus dem Publicum.

Der von uns herausgegebene Führer durch Hermannstadt und dessen Umgebung erscheint im Laufe dieses Sommers in 3. Auflage und werden Anzeigen für denselben bis Ende Mai in der Buchhandlung W. Krafft entgegengenommen. Auflage: 1000 Exemplare. Eine Seite (85x140mm) kostet Kr. 12.—, 2. Seite Kr. 6.—.

Wir machen insonderheit unsere Geschäftswelt, die Touristen zu ihren Kunden zählt, auf diese für sie besonders wirksame Reclame aufmerksam.

Hochachtung Die Section Hermannstadt S. K.-V.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 10. Mai.

(Renunciation.) Unter dem üblichen Ceremoniel fand gestern Mittag in Wien die Renunciation der Erzherzogin Marie Christine im Beisein des Königs, der Erzherzoge und der höchsten Würdenträger statt.

(Beförderung) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat den Kanzliten des Szegediner Studien-Districts, Oberdirectorats, Arnold Göttl, in die 2. Stufe der XI. Gehaltsklasse befördert.

(Großgemeinde.) Der mit der provisorischen Leitung des Ministeriums des Innern betraute k. ung. Ministerpräsident hat die Umgestaltung der Fogarajer Comitats-Kleingemeinde Alsó-Úrpal in eine Großgemeinde genehmigt.

(Bestätigung) Das k. ung. Ministerium des Innern hat die Satzungen der Gyergyo-Tölgyeser Székler-Gesellschaft mit der Einreichungs-Clausel versehen.

(Lieferung.) Zur Sicherstellung der Producten- und Material-Bedarfsartikel für die in Hermannstadt dislocirten k. ung. Honvéd-Truppen in der Dauer vom 1. September 1902 bis 31. August 1903 wird am 6. Juni 1902, 10 Uhr Vormittags, in Hermannstadt im Amtsbureau der Verwaltungs-Commission des k. ung. 23. Honvéd-Infanterie-Regiments eine vollkommen selbstständige, von der Sicherstellung des Bedarfs für das gemeinsame Heer abgeordnete öffentliche Minderangebot-Verhandlung durchgeführt werden. Die auf die Lieferung bezüglichen Angebote sind, mit dem Reuegeld versehen, bis zu oben angegebener Frist, an das Commando des k. ung. 23. Honvéd-Infanterie-Regiments adressirt, einzuliefern. Die auf die Lieferung bezug-habenden Bedingnißhefte können in der Kanzlei der Verwaltungs-Commission des genannten Regiments-Commandos eingesehen werden.

(Für Bauunternehmer.) Am 21. Mai l. J., 11 Uhr Vormittags, wird bei der Direction der Fogarajer k. ung. Staats-Gebüts-Domäne wegen Sicherstellung des Baues von 8 neuen und der Umgestaltung von 5 vorhandenen Gebäuden eine Anbotverhandlung abgehalten werden. Die veranschlagte Summe ist mit 60,987 Kronen 95 Heller bemessen. Die Arbeiten sind von der Annahme des Angebotes innerhalb 3 Monate fertigzustellen. Angebote können auch auf je ein einzelnes der Objecte gestellt werden. Das Nähere findet sich in der im Anzeigentheile unseres heutigen Blattes veröffentlichten, hierauf bezüglichen Ausschreibung.

(Von städtischen Polizei-Meldungsamte.) Im Laufe des Monats April haben sich bei genanntem Amte nachstehende Daten ergeben:

Zum bleibenden Aufenthalte meldeten sich männliche und weibliche Zusammen 138, Commis (Comptoiristen, Practicanten), Gesellen und Lehrlinge der Handels- und Gewerbetreibenden 43, in den Spitälern, Verpflegs-, Erziehungs-, Jrens-, Stiechen- und sonstigen Anstalten 511, Schüler und Schulkinder von Laube 4, Kerkersträflinge und Arrestanten 4; Gesamtsumme der Abmeldungen 446.

Den Eintritt in den Dienst haben männliche und weibliche zusammen 82, das Verlassen der Stadt und des Dienstes 4 männliche und 7 weibliche Dienstboten gemeldet.

Der Fremdenverkehr der Hotels, Gast- und Einkehrhäuser, einschließlich der Handwerker-Herbergen, bestand aus 967 An- und 976 Abmeldungen. Wohnveränderungen ergaben sich im abgelaufenen Monate 675; somit Gesamtsumme der eingelangten Meldungen 3857.

Auskünfte an Aemter, kirchliche Behörden und Private ertheilte das Amt 2918.

(Kirchliche.) Die Synode der siebenbürgischen griech.-orient. römianischen Erzdiöcese, welche am 4. d. eröffnet wurde, ist gestern, 9. d., Vormittags, geschlossen worden. Der Bau der Cathedral, mit dem schon im nächsten Monat Juni begonnen wird und zu dessen Ueberwachung der städtische Architect Schuchnig, ferner seitens des erzbischöflichen Consistoriums zwei Vertrauensmänner entsendet werden, ist dem Baumeister Franz Szalay zugeworfen worden. Der Antrag des Ritters v. Puscaru auf Umgestaltung des „Telegrafal Roman“ in ein täglich erscheinendes Blatt wurde behufs Durchführung an das erzbischöfliche Consistorium geleitet. In der Sitzung vom 7. d. gab die Synode dem Ansuchen des ordentlichen Consistorial-Beisitzer Zacharia Boiu um Verlegung in den Ruhestand, unter Anerkennung seiner im Verlaufe vierzig-jähriger Dienstzeit um Kirche und Schule erworbenen Verdienste, Folge. Die durch diese Pensionierung und das Ableben Nicolaus Cristea's erledigten zwei Consistorial-Beisitzer-Stellen wurden durch die Erzpriester Nicolaus Ivan und Dr. Etie Cristea besetzt. — Die Verfügung des Metropolitens Metianu, mit welcher die Arader Bischofswahl verbotenen wurde, hatte in der Arader Kirchenynode eine leidenschaftliche Debatte zur Folge; schließlich wurde auf Antrag des Advocaten Dicu, des Führers der Mangra-Partei, eine Resolution angenommen, mit welcher das Rejcript mit Bedauern zur Kenntniß genommen, der Erzbischof jedoch ersucht wird, die Bischofswahl ebenfalls anzuordnen, da der gegenwärtige Zustand sehr nachtheilig für die Kirche sei.

(Wuthkrankheit.) Am 8. d. wurde ein Reppenbörfer Einwohner von einem Hunde gebissen; die thierärztliche Untersuchung hat ergeben, daß derselbe wuthkrank war, und nachdem dieser Hund einem Hermannstädter Einwohner gehörte, so hat sich der Magistrat veranlaßt gefunden, den Leinen- und Maulkorbzwang anzuordnen, worauf wir die p. t. Hundebesitzer aufmerksam machen. Alles Nähere findet sich in der einschlägigen Kundmachung des hiesigen Magistrates in der heutigen Nummer.

(Aus der Theater-Kanzlei.) Montag den 12. d. findet eine Aufführung von Carl Maria v. Weber's herrlicher Volksoper „Der Freischütz“ statt. Die Vorstellung findet im Abonnement Nr. 17. statt.

(Hermannstädter Radfahrerverein „Die Falken“.) Sonntag den 11. d. Vereinsfahrt nach Talmatsch. Abfahrt 2 Uhr Nachmittags von der Jahrbahn.

(Geschlossene Unterhaltung.) Der Fortbildungsverein der hiesigen ungarischen gewerblichen Jugend veranstaltet am ersten Pfingsttage (18. Mai l. J.) im Glaspavillon des Hermannsgartens zum Besten seiner eigenen Cassa eine mit Tanzfränzchen verbundene Unterhaltung. — Eintritt à Person 1 Krone, Familienkarte für 3 Personen 2 Kronen 40 Heller. — Ueberzahlungen werden dankend öffentlich quittirt. — Eintrittskarten können nur gegen Vorweisung der Einladung auch vortheilhaft im Uniformirungs-Geschäfte des Herrn Georg Székely (Seltaugasse 41) und Abends an der Cassa gelöst werden. — Die, welchen keine Einladung zugegangen ist und auf eine solche Anspruch zu haben glauben, können eine solche im Vereins-Local und bei Herrn Székely erlangen. — Die Vortragsordnung ist folgende: 1. „To volták“, Männerchor von Karl Thern. 2. „A eskő“, Lustspiel in 1 Aufzuge von Julius Vizvar. 3. „Zigeunerinnen“, gemischter Chor von Verdi. 4. Monolog: „Desperatör“ von Gabanyi, vorgetragen von Herrn L. Acs. 5. „Volkslieder-Potpourri“, Männerchor von Deppler.

(Vereinsnachricht.) Der Lehrkörper des Hermannstädter Comitats hält am 21. Mai l. J. in Hermannstadt im Staatsschulgebäude seine Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Eröffnungssrede des Präsidenten B. Bod. 2. Vorlesung über die „Ungarische Rechtschreibung“, von der Lehrerin der Hermannstädter staatlichen Bürger-Mädchenschule, Katharina Bod geb. Perz. 3. Verhandlung über die Abänderung der Satzungen. 4. Besprechung eines Buches vom Lehrer

* Konnte wegen des in Folge des Feiertages vom 8. d. angehäuftes Stoffes erst heute zum Abdruck gelangen. Die Red.

der Herr... 5. Bericht... 8. Bericht... den 11. des l. in im Erle... tha l... 1 Uhr... Bericht... werden, von 80... Vereines... von 10... zahlen... Eintritt... siebenbü... Son u... anderen... gegen... Sonntag... der Mus... 1. „Der... „Landstr... Operette... Oper „T... Polka fr... Bod. 7... 8. „Heim... von Stia... Abends... nach Num... alter Ma... weiterzue... aufgefö... Papiere... Reise fort... spätend... von Paris... nicht nur... dem von... herausger... reisenden... wahrjam... staltet wur... vertretende... thürmer G... in diesen... Widerspruch... suchung sa... zweiten An... feider an... wunde a... Koffer nu... wurde hier... Stellungen... an die Par... der Identit... morgen, 12... Alexander... werden, be... gymnastis... heitsgedicht... von A. G... diese vom... Gewinner... Klassenlotte... dritten Ma... Barjaha... fraudation... Generale u... M.-3. 7... Nach... festgelegt... einen Kapp... und nachd... wohner geh... des VII. G... hüttag der... Gesundheit... und zwar: 1. Je... welchen ih... Hunde gebi... schaft zur... 2. Je... das, auch oh... Erscheinung... der weitere... werden kann... 3. Bo... d. i. von... auf Weiter... Personen, u... angewiesen... mit einem... gehürden... gefährdet... wenn auch... geführt zu... auf öffentl... promenade... Gebiete der... eingefangen... des VII. G...

Sz. 1101.1902.

[410] 1-1

Hirdetmény.

A fogarasi m. kir. állami ménésbirtokon a folyó évi építkezések, illetve átalakítások biztosítása érdekében a ménésbirtok igazgatóságánál folyó évi május hó 21-én délelőtt 11 órakor ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.

Építetni fog 8 új épület, átalakításra kerül 5 épület.

A vállalati összeg 60987 K. 95 fillér. — A munkálatok az ajánlat elfogadásától számított 3 hónapon belül befejezendők.

Pályázni lehet egy épület építésére, vagy átalakítására is.

A részletes feltételek megtekinthetők a gazdasági főigazgató úrnál (Budapest, földművelésügyi minisztérium) a részletes tervek, költségvetések és feltételek a ménésbirtok igazgatóságánál.

Budapest, 1902. évi április hó.

Földművelésügyi m. kir. Minister.

Salzbad Vizakna

(Salzburg).

Im aufgeführten Neubau

„Zur Stadt Pretoria“ nächst den Bädern, angenehme Lage, großer Garten und Spielplatz, sind comfort eingerichtetete Monats-Zimmer zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren Kronberg, Apotheker in Vizakna, und Sigm. Ferderber in Hermannstadt.

Siebenbürger Weine

von

Josef B. Teutsch, Schässburg,

k. u. k. Hoflieferant,

anerkannt beste Qualitäten und reichste Sorten-Auswahl in

Ausbruch, Dessert- und Rothweinen,

wie auch in billigen Tischweinen

garantirt naturrein

bei

Johann Billes, Hermannstadt.

Auswärtige Aufträge werden in Post-
liste zu 3 Flaschen prompt effectuirt.

Erste k. k. österr.-ung. ausschl. privilegirte
FAÇADE-FARBEN-FABRIK
Carl Kronsteiner,
Wien, III. Bez., Hauptstrasse Nr. 120.
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.
Haupt-Depôt bei J. B. Misselbacher sen., Hermannstadt, Karlsburg und Schässburg.

Lieferant der k. k. erzherzogl. und fürstl. Gutsverwaltungen, Civil- u. Militär-Baubehörden, Eisenbahnen, Berg- u. Hüttenwerke, Baugesellschaften, Bau-
meister, Unternehmer, Fabriks- u. Realitäten-Besitzer. Die **wetterfesten**
Façade-Farben sind in Kalk löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern
von 16 kr. per Kilogr. aufwärts geliefert und sind anbelangend Dauer-
haftigkeit und Reinheit des Farbentones dem Oelanstrich vollkommen gleich.

200 Kronen Prämie

für den Nachweis von Nachahmungen.

Musterkarte u. Gebrauchsanweisungen gratis u. franco.
Hermannstadt, Karlsburg und Schässburg.

Verkaufsstellen von Alpen-Schafkäse

(feiner als Székler)

bei Victor Jauernig, Mühlgasse, Franz Horváth, und
Rudolf Weiner, Elisabethgasse, M. Bruckner, Schewis-
gasse, F. Fronius, Speccerei-Handlung, Kleiner Ring,
und überall dort, wo Placate „Alpen-Käse“ ersichtlich
sind, erhältlich. [438] 1-1

In der Bau-Tischlerei
Albert Csaky,
Schneidmühlgasse Nr. 2,
sind 50 nach einwärts zu öffnende
neue Fenster, sowie Thüren
in verschiedenen Mäßen zu ver-
kaufen. [370] 3-4

Bestes, vollkommen trockenes, billigstes Buchen-Brennholz

ungeschwemmt,

per Meterklasten 21 Kronen ab Magazin,
mit Zustellung in's Haus 22 Kronen, —
geschnitten in's Haus gestellt 25 Kronen,
— geschnitten und gespalten in's Haus
gestellt 26 Kronen. [42] 17

Bestellungen nimmt entgegen Joh. J. Keil,
Mehl-Niederlage, Grosser Ring II, G. Orendt und
W. Feiri, Heltauergasse 45, Josef Schwarz,
Kaufmann, Saggasse 8, Karl Mühlsteffen, Färber-
gasse 19.

Karl Roth,

Reussbachgasse Nr. 7.

Hermannstädter Bezirkskrankencassa.

Verkehrs-Ausweis für das Jahr 1901.

Einnahmen		K	h	K	h	Ausgaben		K	h
Saldo (Barvorrath) vom 31. De- cember 1900				1297	44	Kerze-Honorare		7928	23
Beiträge der verpflichteten Mit- glieder	34490	94				Beamtinnen-Honorare		43	20
Beiträge der freiwilligen Mitglieder	762	68	85253	62	Medicamenten	7936	06		
Beiträge der Arbeitgeber	27305	97	62559	59	Mineralwässer	289	14		
Druckkosten - Ertrag (Büchel) von ver- pflichteten Mitgliedern	229	—			Therapeutische Hebelte u. Verbandstoffe	503	51		
Druckkosten - Ertrag (Büchel) von freim. Mitgliedern	5	80	234	80	Wäber	649	90	9388	61
Einkaufspreise von freim. Mitgliedern			6	—	Spitals-Curkosten	11239	46		
Rückzahlungen der f. u. Pospisparcassa			10195	67	Spitals-Transportkosten	119	90	11359	36
Spareinlagen-Rückzahlung (Reservefond)			20000	—	Krankengeld (volles) an Verpflichtete	19047	16		
Zinsen nach Reservefond-Einlagen	1385	25			Krankengeld (volles) an Freiwillige	255	32		
Zinsen nach Pospisparcassa-Einlagen	10	42			Krankengeld (halbes) an Verpflichtete	181	39		
Verzugszinsen nach Beitragsrückständen	945	28	2340	95	Krankengeld an Wäscherinnen	48	90	19532	77
Sondertrag (Miete vom 1. October bis 31. December 1901)			336	—	Beerbigungs-Beiträge			796	38
Rabatt von den Apothekern	769	13			Fabrikpreise für Kerze			221	50
Nachlass von Salzbadern	30	05	799	18	Kamleierfordernisse, Heizung und Beleuchtung			390	53
Steuergelder			208	45	Druckkosten und Bekanntmachungen			511	93
Einkaufs-Ertrag			34	—	Miete und Wasserzins			623	—
Voranschlag-Rückzahlung			28	01	Telephongebühr			60	—
Spenden für den Unterstüßungs-fond			71	21	Einrichtung (Inventar)			147	29
Zinsen für den Unterstüßungs-fond					Beamten-Gehalte und Vorzusch.	5059	92		
Rückzahlung von Unterstüßungs-fond- Einlagen	18	—	117	22	Dienerslohn und Vorzusch.	960	—		
Erträge für zwei alte Thürlöcher			28	—	Provisionen an auswärtige Vertreter	390	04		
Sonstige Einnahmen			1	48	Krankencassa-Honorare	376	66		
					Reisekosten	37	60	7364	22
					Kaufpreis für das im Grundbuch sub D.-B. 1367 1368 u. top. 3. 1090 u. 1091 eingetr. Haus und Garten			20000	—
					Adaptationen und Renovierungen			800	38
					Steuern und Instandhaltungskosten			75	08
					Montage und Instandsetzungsgebühr für 13 elektr. Lampen			86	96
					Einzahlungen in die Pospisparcassa			9782	76
					Berz, Gebühr und Provision an die Pospisparcassa			42	25
					Rückzahlte Mitgliedsbeiträge			30	11
					Rückzahlte Strafgebühren an den Hermannstädter Magistrat			—	96
					Prämienations-Gebühr der „Paratygek“ und „Betegsegelyző közönye“			17	83
					Krankencassa-Beiträge für das Cassapersonal			125	42
					Reinigungs- u. Ueberbedungs- und Herstellungs-kosten			2	2
					Reinigungskosten			83	22
					Sonstige Ausgaben			60	72
					Krankengeld an über 20 Wochen Kranke	39	50		
					Sonstige Unterstüßung zu Lasten des Unter- stüßungs-fondes	2	50		
					Einlage zu Gunsten des Unterstüßungs- fondes	75	22	117	22
					Dotierung des Reservefondes			7436	54
					Saldo (Barvorrath)			1165	55
								98414	78

Bilanz pro 31. December 1901.

Activa		K	h	Passiva		K	h	
Cassavorrath	1165	55		Unbezahlte Krankengelder		610	75	
Guthaben bei der f. u. g. Pospisparcassa	321	10		Beerbigungs-Beiträge		16	—	
Guthaben bei der Stadtcassa	104	—		Spitals-Curkosten		2021	86	
Barvermögen des Reservefondes	21148	92		Medicamenten		953	78	
Kaufwert des Hauses	20000	—	41148	92	Mineralwässer		59	12
Rückständige Strafgebühren	57	—		therapeutische Hebelte		19	20	
Zugeworbene Beiträge	520	60		Kerze-Honorare		482	40	
Zugeworbene Curkosten	121	39	641	99	Provisionen an die Vertreter		111	37
Rückständige Mitgliedsbeiträge	11146	06		Haus-Uebertragungsgebühr		430	—	
Unbezogene Zinsen	7	05		diverse Rechnungen		19	66	
Vorrätige Druckkosten (Mitgliedsbüchel)	186	68		Vorausbezahlte Beiträge		50	39	
Inventar	1347	93		Verpflichtung an den Reservefond:				
Sonstige Guthaben	426	—		a) vom 1. Juli 1893 bis 31. De- cember 1900	35757	42		
Unterstüßungs-fond für über 20 Wochen Kranke	629	40		b) für das Jahr 1901	6549	25	42306	67
				Unterstüßungs-fond für über 20 Wochen Kranke			629	40
				Saldo als Reinvermögen			9471	08
							57181	68

Hermannstadt, 31. December 1901.

[434] 1-1

Dr. Carl F. Jickeli,
Dtmann.

Adolf Böniq,
Schriftführer.

Ernst Schütz,
Cassier.

Bei Prüfung richtig befunden:

Friedrich Connerth,
Dtmann des Ueberwachungsausschusses.

Gustav Ziegler,
Dtmann-Stellvertreter des Ueberwachungsausschusses.

Bad Salzburg. Hôtel Bressler. Vizakna furdó.

Im Betrieb vom 15. Mai bis 30. August.

Die für den Monat Juni gemietheten Zimmer können — ohne Aufzahlung —
schon vom 20. Mai bezogen werden.

[355] 6-6

Saison-Neuheiten

in

Herren- und Knaben-Filzhüten

jeder Art aus ersten Fabriken anerkannt guten Rufes, dann in

Herren- und Knaben-Strohhüten

in reicher Auswahl empfiehlt zu sehr mässigen Preisen

hochachtungsvoll

Gustav Schuster, Sutmacher,
Hermannstadt, Grosser Ring 17.

[385] 7-10

JULIUS ERÖS
Hermannstadt,
Heltauergasse Nr. 3.
Siebenbürgens grösstes
Uhren-, Juwelen-, Gold-
und
Silberwaaren - Lager
empfeilt billig und preiswerth alle
Erzeugnisse der
Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.

Nur gute, solide
Waare.
Billige Preise, gewissenhafte
Garantie. [154] 12



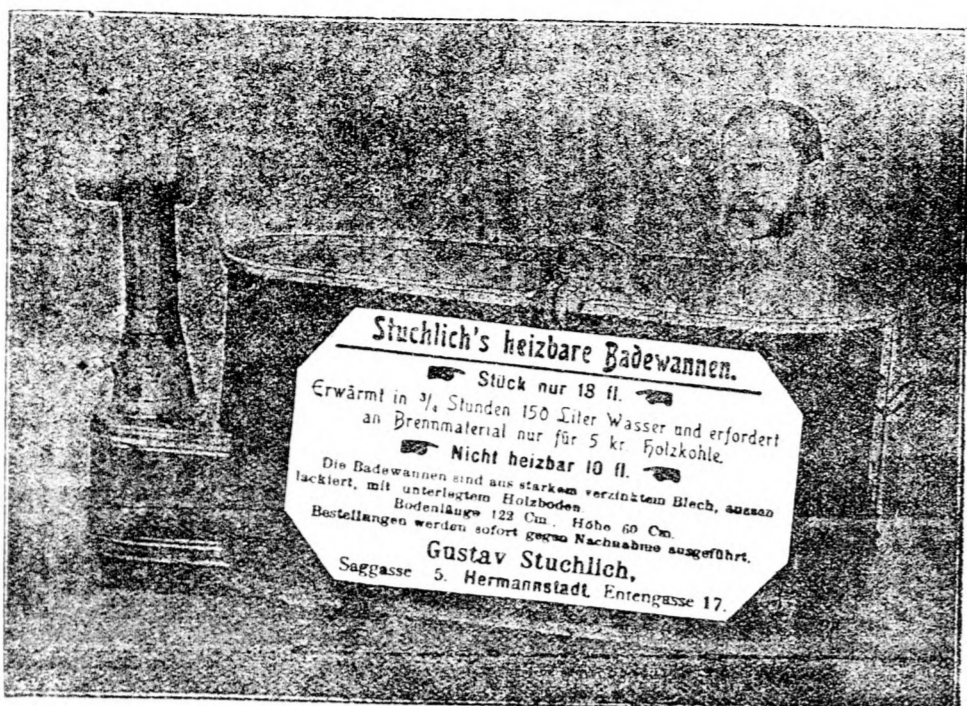
Nur kurze Zeit!
Gelegenheitskauf!
Wegen überhäuftem Lager werden sämtliche nachstehende Artikel zu tief herabgesetzten Preisen
abgegeben, daher wolle das geehrte Publicum diese Gelegenheitskäufe nicht verpassen, da für
wenig Geld sehr Vieles angeschafft werden kann. Ueberdies erlaube ich noch, daß um diesen Preis
die Waare nicht nachbestellt werden kann, somit der billige Verkauf nur kurze Zeit, soweit eben der Vorrath
reicht, dauern wird. Es bedarf nur eines Versuches, um sich von der Richtigkeit meiner Angaben zu über-
zeugen. Eruche daher möglichst bald mich mit ihrem gekauften Belange zu versehen.
Reichhaltiges Lager von Strick- und Baumwoll-Weinwänden, Chiffons, Gradi, Angia, Bett-
zeugen und verschiedenen Waaren.
Grosse Auswahl in Tisch- u. Kaffeegedeken, Bettgarnituren, Stickerien, Handtüchern,
Taschentüchern, Socken und Strümpfen, Cravatten, Handschuhe, Herren-Kragen und Manchetten,
Wiedern, vorgegedruckten Artikeln, Teppichen, Vorhängen und alle Gattungen Damen- und
Kinder-Schürzen und Jupons.
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche eigener Erzeugung.
Bestellungen werden schnell und sorgfältig ausgeführt.
Hochachtungsvoll [432] 1-6

A. Schlesinger, Leinwand- und Wäsche-Handlung,
Hermannstadt, Reispergasse Nr. 7.
Seiden-Blousen nur 3 fl.

Siezu eine Beilage.

Noch nie dagewesen!

Wer zu Hause baden will, scheue die geringen Kosten nicht und kaufe oder borge sich eine Badewanne.



BAD EWANNEN werden ausgeliehen per Tag 10 Kr., per Monat 1 fl.

BAD EWANNEN Grösster Vorrath an Export nach allen Richtungen.

Stuchlich's heizbare Badewannen.
Stück nur 18 fl.
Erwärmt in 1/2 Stunden 150 Liter Wasser und erfordert an Brennmaterial nur für 5 Kr. Holzkohle.
Nicht heizbar 10 fl.
Die Badewannen sind aus starkem verzinnten Blech, aussen lackiert, mit unterem Holzboden.
Bodenlänge 12 Cm. Höhe 60 Cm.
Bestellungen werden sofort gegen Nachnahme ausgeführt.
Gustav Stuchlich,
Saggasse 5, Hermannstadt, Entengasse 17.

Heizbare Badewannen werden ausgeliehen per Monat 2 fl. 50 kr. Zustellen der Wannen in's Haus und Abholen derselben 15 kr.



Wer eine wirklich vorzügliche Cigarettenhülle kaufen will, wende sich an die Firma
Carl F. Jickeli,
Specialitätentränk in Hermannstadt, und verlange ausdrücklich Cigarettenhüllen „Jenile“.
Die „Jenile“-Hülle vereinigt in sich alle Vorzüge, die die verwohnten Raucher beanspruchen können.

Schweizer Haus.
Altrenommierte Bezugsquelle für alle technischen Artikel
Gustav Bendel,
Budapest, V., Váci-körút 80.
Maschinen und Requisiten für Mühlenbetrieb und Fabriksbetriebe aller Art.
Specialitäten: Dufour'sche Seidengaze, Patent-Blechplomben.
Alleinverkauf für Ungarn und Nebenländer in Sensationell! Hartlöth-Pulver „WOOMERA“ zum tadellosen Hartlöten aller Metalle: Röhren, Fahrradrahmen, Stahl, Eisen, Messing, Nickel etc.
Ein Befehlen der zu löthenden Theile ist vollkommen überflüssig. Borax fällt vollständig weg!
Bedeutendes Ersatzmittel an Zeit und Geld. 1 Kgr. „WOOMERA“ ersetzt 8 bis 10 Kgr. Borax. Unerreicht!
Auf Wunsch Special-Prospecte.

Das Wasser unserer
Gleichenberger Constantia-Quelle
— weltberühmt durch seine heilende Wirkung gegen Katarrhe aller Schleimhäute, insbesondere Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren-, Bronchial- und Magen-Katarrhe —
versendet die Direction des Gleichenberger Johannsbrunnen-Actien-Vereines directe ab
Quelle in stets frischer Füllung nach Hermannstadt nur an die Firma
J. B. Misselbacher sen.

Bade-Anstalt auf der unteren Promenade
Wannen-Bäder:
mit Wäsche 50 fr. für Sections-Mitglieder:
ohne Wäsche 40 fr. mit Wäsche 40 fr.
ohne Wäsche 30 fr.
Bei Abnahme von 10 Karten entsprechender Nachlaß.
Kneipp-Curen — Massagen — Kaltwasser-Curen.
Sections-Mitglieder genießen bei Letzteren 15% Ermäßigung.
Section „Hermannstadt“ S. K.-V.

Mehr als
10.000.000 Kronen
wurden bisher von uns an Classenloos-Gewinnste ausbezahlt.
Zu der jetzt beginnenden Ziehung offeriren wir unsere
Classen-Loose
zu den nachstehenden Preisen:
Ein ganzes Loos Kronen 12.— ein halbes Loos Kronen 6.—
„ viertel „ „ 3.— „ achtel „ „ 1.50.
Pünktliche Bedienung! Strengste Discretion im Gewinnfalle!
MERCURBANK,
BUDAPEST, IV. Bez., Váci-utca 37.

Alexander Sáska,
Bau- und Galanterie-Spengler,
Kleiner Ring 7,
empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten nach Bestellung, ebenso zur Uebernahme von Reparaturen bei pünktlicher Ausführung und zu mäßigen Preisen. Badewannen werden ausgeliehen per Tag für nur 20 Heller, heizbare Badewannen für 40 Heller. Alle Arten Nischen- und Vordächer sind auf Lager und was etwa nicht vorräthig, wird über Wunsch sofort angefertigt.
Gleichzeitig erlaube ich mir, dem sehr geehrten p. t. Publicum höflich bekanntzugeben, daß ich mein Geschäft aus der Schmiedgasse Nr. 11 auf den Kleinen Ring Nr. 7 verlegt habe, und indem ich für das bisherige genigte Wohlwollen meinen besten Dank ergeben ausdrücke, bitte ich, mir daselbst auch künftighin gültig zuwenden zu wollen.
Hermannstadt, Ende April 1902.
Hochachtungsvoll
Alexander Sáska,
Bau- und Galanterie-Spengler,
Kleiner Ring 7.

Haupttreffer im glücklichsten Falle 1.000.000 Kronen.

Jänner		Feber		März		April		Mai		Juni	
1	398	1	34054	1	4907	1	368	1	5154	1	41519
2	5167	2	396	2	11555	2	4918	2	11562	2	5180
3	11573	3	5169	3	34061	3	11560	3	39251	3	11863
4	13931	4	11851	4	41509	4	41514	4	41517	4	41517
5	39253	5	13934	5	4874	5	41514	5	5178	5	11860
6	41516	6	39255	6	39258	6	39258	6	5176	6	39258
7	57754	7	41518	7	5173	7	5176	7	29776	7	59775
8	59874	8	59874	8	11854	8	11856	8	39252	8	39252
9	66413	9	59874	9	13937	9	13939	9	41524	9	41524
10	82073	10	66415	10	39258	10	39259	10	57765	10	57765
11	354	11	89151	11	41520	11	41522	11	58882	11	58882
12	4904	12	359	12	57758	12	57752	12	66421	12	66421
13	11571	13	4906	13	66417	13	66418	13	89158	13	89158
14	34052	14	11574	14	59878	14	59878	14	41518	14	41518
15	41506	15	34060	15	89153	15	89153	15	396	15	396
16	45059	16	41508	16	392	16	394	16	5176	16	5176
17	394	17	45062	17	4909	17	5151	17	11564	17	11564
18	5108	18	397	18	11559	18	11561	18	39253	18	39253
19	11573	19	5170	19	34064	19	34070	19	41515	19	41515
20	13938	20	11853	20	41512	20	41515	20	5177	20	5177
21	39254	21	13895	21	45052	21	45052	21	5177	21	5177
22	41517	22	39257	22	399	22	399	22	11859	22	11859
23	59759	23	41519	23	5175	23	5175	23	13400	23	13400
24	39273	24	59759	24	11855	24	11855	24	39251	24	39251
25	66414	25	59757	25	13938	25	13938	25	41523	25	41523
26	8074	26	59875	26	39259	26	39259	26	57763	26	57763
27	41517	27	89152	27	41521	27	41521	27	59880	27	59880
28	45061	28	89152	28	57760	28	57760	28	66420	28	66420
29	358	29	89152	29	59877	29	59877	29	89159	29	89159
30	4905	30	361	30	66418	30	66418	30	89159	30	89159
31	11532	31		31	89154	31	89154	31	11566	31	11566

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1902.
Gute Brüner Stoffe
Ein Coupon fl. 2.75, 3.70, 4.80 von guter echter
Mtr. 3.10 lang, fl. 6.— und 6.90 von besserer Schaf-
completem Herren- Anzug (Kod, Hose und Gilet) gebend, fl. 7.75 von feiner wolle.
Anzug (Kod, Hose und Gilet) gebend, fl. 10.— von hoch-
feinsten
feinsten
Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie leberzierstoffe, Touristenjoden, feinste Kammgarne etc. etc. verleiht zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis und franco.
Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vortheile der Privatfondschafft, Stoffe direct bei obiger Firma am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend.
(278) 12-19

Bankgeschäft
HUGO WOLF
Budapest, V., Bálvány-utca 10.
Preis der Lose: 1/1 1/2 1/4 1/8
12.— 6.— 3.— 1.50
Ziehung schon am 22. u. 23. Mai.

Man biete dem Glücke die Hand!

Juli		August		September		October		November		December	
1	39299	1	585	1	57776	1	39270	1	11860	1	45055
2	49053	2	5164	2	39292	2	4327	2	39276	2	5198
3	57770	3	11851	3	82031	3	57780	3	45063	3	11860
4	59887	4	39263	4	89168	4	59888	4	398	4	39263
5	66425	5	41525	5	3988	5	6063	5	5184	5	45067
6	89142	6	11858	6	5180	6	89134	6	11871	6	5190
7	983	7	39264	7	11900	7	89171	7	39280	7	11882
8	5162	8	45056	8	39268	8	392	8	45064	8	39285
9	11571	9	57773	9	45054	9	5175	9	399	9	45068
10	39261	10	59890	10	11871	10	11864	10	5200	10	45073
11	41524	11	82028	11	57778	11	39271	11	11869	11	39289
12	11866	12	89165	12	39285	12	45059	12	39298	12	11894
13	29784	13	386	13	45060	13	89172	13	45065	13	5197
14	39267	14	5166	14	52002	14	82055	14	5185	14	5191
15	45054	15	11855	15	89139	15	59889	15	11872	15	11885
16	57771	16	39264	16	392	16	57781	16	39282	16	39287
17	59888	17	45051	17	5170	17	45064	17	59884	17	45066
18	82026	18	11889	18	11862	18	394	18	5199	18	39291
19	89163	19	39270	19	39289	19	5177	19	11900	19	39291
20	59884	20	45057	20	45055	20	11865	20	39297	20	45070
21	5163	21	57775	21	11872	21	39272	21	45066	21	11903
22	11573	22	59891	22	45062	22	59800	22	11874	22	39294
23	39262	23	82029	23	57779	23	89173	23	39300	23	45078
24	41527	24	89166	24	59896	24	396	24	5186	24	5192
25	59887	25	387	25	392	25	5173	25	45067	25	11880
26	39268	26	5168	26	89170	26	3928	26	11875	26	45074
27	45055	27	11859	27	45056	27	89174	27	45067	27	39288
28	89172	28	39266	28	391	28	5173	28	5187	28	11892
29	59882	29	45052	29	5173	29	89174	29	11881	29	45076
30	89170	30	11870	30	11863	30	397	30	39284	30	66420
31	89164	31	45059				5182			31	45077

Ziehung schon am 22. und 23. Mai.

Ohne Los ist kein Haupttreffer!

Verlangen Sie eine **Preisliste**, welche gratis und franco versendet die



Musik-Instrumenten- und Saiten-Fabrik
Brüder Placht
Schönbach Nr. 379
bei Eger, Böhmen.

Zolideste und directe Bezugsquelle für Musik-Instrumente und Saiten aller Art.
Sammliche Bestandtheile. — Reparaturen werden durchgeföhrt.
Gegründet 1830. 106 14 15

Richters Liniment, Capsici comp.
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Entzündungen angewendet wird.

Warnung. Wiederwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Original-Flaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., k. 1.40 und k. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in **Budapest**.
K. Ad. Richter & Co., i. u. l. Soff. Budapest.

Mc. Cormick Harvesting Machine Company
(Chicagoer Erntemaschinen-Fabrik).



GRAND PRIX. **PARIS 1900.**

Fabrikate:
Garbenbinder Erntemaschine, „Daisy“ Garbenableger Erntemaschine, Heurechen, Schleifapparate, „Manila“ Garbenbindfäden.

Kaufen Sie nicht, bevor Sie nicht unsere Maschinen gesehen und über unsere Preise sich informieren. Niedriges Lager billiger Releer-Verständnisse. Verlangen Sie unser Witterbuch.

WILLIAM J. STILLMAN, Director. **Jährliche Production 362000 Maschinen.** **BUDAPEST, V. Váci-ut Nr. 30.**

Ungarische Abtheilung der Hagel- und Rück-Versicherungs-Gesellschaft „Meridionale“.

Budapest, Váci-utza 20, im Hause der „Riunione Adriatica di Sicurtà“.

Dirigent: **Baron Friedrich Podmaniczky.**
Volleingezahltes Actien-Capital **3.000.000 Kronen.** — Reserven **2.588.964 Kronen.**

Die unter dem Schutze der k. k. priv. „Riunione Adriatica di Sicurtà“ gegründete Gesellschaft versichert **sämmtliche Boden-Erzeugnisse gegen Hagelschlag** und bietet dem p. t. Publicum die vortheilhaftesten Bedingungen.

Die Versicherungs-Prämien sind am billigsten festgesetzt und die vorkommenden Schäden werden auf das Prompteste und Pünctlichste vergütet.

Versicherungs-Anträge werden entgegengenommen und nähere Aufklärungen bereitwilligst erteilt durch die Ungarische Abtheilung der „Riunione Adriatica di Sicurtà“, sowie deren sämmtliche General-, Haupt- und Bezirks-Agentchaften. [353] 2-3

Haupt-Agentchaft in Hermannstadt:
Secretär: Friedrich Berwerth.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
PUDER

VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, k. k. Prof. in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
k. und k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerie-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: **Wien, I., Wollzeile 3.**
Preis einer Dose fl. **1.20.**

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in **Hermannstadt:** in **J. C. Molnar's Apotheke, Heitauer-gasse 59,** und bei **Gustav Meltzer.** [30 13-36]

Man biete dem Glücke die Hand!
Schon Viele wurden durch Einkauf eines Looses bei uns glücklich.

Die chancenreichste Lotterie der Welt ist unsere könlgl. ung. Classen-Lotterie. Von **100.000** Loosen werden **50.000** mit Geldgewinnen gezogen. Grösster Gewinn eventuell **1.000.000 Kronen.**

1 Prämie 600.000, 1 Gewinn 100.000, 200.000, 2 a 100.000, 1 a 90.000, 80.000, 70.000, 2 a 60.000, 1 a 40.000, 5 a 30.000, 1 a 25.000, 7 a 20.000, 3 a 15.000, 31 a 10.000, 67 a 5000, 3 a 3000, 432 a 2000, 763 a 1000, 1238 a 500, 90 a 300, 31.700 a 200, 3960 a 170, 1900 a 130, 50 a 100, 3900 a 80, 2900 a 40. Im Ganzen **13.160.000 Kronen, sage Dreizehn Millionen 160.000 Kronen.**

Allein echter englischer
Apotheker A. Thierry's BALSAM.
Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustirung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. Ein **unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, beseitigt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden.** 2. Wirkt vortreflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, beseitigt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortreflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und beseitigt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, **Brandwunden, erbrorene Glieder, Krätze, Räude** und Ausschlag, beseitigt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. **Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend!** Vor Fälschungen schützt am besten der **directe Bezug von der Fabrik in Original-Falzcartons** franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppel-Flaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. **Versendung nur gegen Vorausweisung des Betrages oder Anzahlung.**

Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke des **A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn**

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder, wenn auch noch so schmerzhaften und gefährlichen Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von **Apotheker A. Thierry's allein echter Centifolien-Salbe**

von ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen, **Brandwunden aller Art**, erbrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc. **Versendung nur gegen Vorausweisung des Betrages.** Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. **Atteste liegen in Originalen massenhaft auf.** Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma **„Schutzengel-Apotheke des Thierry (Adolf) LIMITED in Pregrada“** eingedruckt sein muss.

Diese beiden, in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto werthvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost, noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolg und Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen werth- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, realen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressire:

An Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED, Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Central-Depöt in **Budapest** bei Apotheker **J. v. Török**, in **Agram** bei Apotheker **S. Mittelbach** und in **Wien** bei Apotheker **C. Brady.** (269) 7-52

GLÜCKSKALENDER.

Jänner	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	Dezember
D 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	D 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29	D 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	D 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	D 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	D 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	D 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	D 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	D 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	D 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	D 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	D 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Wann habe ich Geburtstag? Jeder versuche sein Glück mit der an seinem Geburtstage verzeichneten Nummer. In diesem Kalender ist an jedem Tage des Jahres eine Nummer verzeichnet, welche bei umgehender Bestellung von uns bezogen werden kann, so dass Jedem die Wahl seiner Nummer freisteht. Sollte die Nummer inzwischen vergriffen sein, so senden Ihnen eine ähnliche.

Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates.
Die planmässige Einlage der **Originallose** I. Classe beträgt: (277) 7-8
für ein achtel (1/8) fl. — **75** oder Kronen **1.50** für ein viertel (1/4) fl. **1.50** oder Kronen **3.—**
„ halbes (1/2) „ **3.—** „ **6.—** „ ganzes (1) „ **6.—** „ **12.—**
und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder vorherige **Einsendung** des Betrages versandt.
Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten bis zum

22. Mai d. J.
an welchem Tage die Ziehung beginnt, direct an uns einzusenden.

FILIALEN:
Waltznering 4.
Museumring 11.
Elisabethring 54.

A. TÖRÖK & Co.,
Bankhaus.
BUDAPEST, VI., Theresienring 46/a.

Viele und sehr grosse Gewinne zahlen wir an unsere werthen Kunden aus, und zwar in kurzer Zeit über sechs Millionen Kronen.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren **A. TÖRÖK & Co.,** Hauptcollecteure, **Budapest.**

Ersuche um Zusendung von Original-Losen I. Classe der könlgl. ung. priv. Classenlotterie nebst amtlichem Plan.

Der Betrag von Kronen } ist per Nachnahme zu erheben. } Was nicht gewünscht, } folgt durch Postanweisung. } bitten zu durchstreichen.

Genauere Adresse

Unvergleichlich fein

im Aroma und ausgiebig, daher auch billiger als jedes zu ähnlichen Zwecken ausgebotene Präparat
ist
MAGGI-WÜRZE.
Man verlange beim Nachfüllen ausdrücklich „MAGGI“
und nehme sich vor Unterschreibungen in Acht.



[434] 25

Die Maschinenfabrik der k. ung. Staatseisenbahnen hat mit ihren Locomobil-Dreschmaschinen und „Millennium“-Mähmaschinen-Fabrikaten bei der internationalen Pariser Ausstellung die grösste Auszeichnung, den „Grand Prix“ gewonnen.

General-Vertretung der Maschinen-Fabrik der k. ung. Staatseisenbahnen,
BUDAPEST, Váci-körút 32. szám.
empfiehlt die in der Maschinen-Fabrik der ung. Staatseisenbahnen gebauten
4-, 6-, 8-, 10- und 12-pferdekräftigen DAMPF-DRESCHGARNITUREN, 14-, 16- und 20-pferdekräftigen COMPOUND-LOCOMOBILE, ferner
„Millennium“ - Gras-Mähmaschinen, Haufenwerfer und Garbenbinder, Ernte-Maschinen
sowie auch die in der landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrik der österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Resicza erzeugten Pflüge mit Stahlguss-Pflugköpfen, System SACK, und sonstige landwirthschaftliche Geräte.
Ausschliesslicher Vertreter: **Leo Wessel, Kolozsvár.** [351] 3-10

Gute Uhren billig!
Mit 3-jähr. schriftl. Garantie versch. an Private
Hanns Konrad,
Uhren-Fabrik und Goldwaaren-Exportheus
Brux (Böhmen).
Gute Nickel-Remontoir-Uhr fl. 3.75.
Gute Silber-Remontoir-Uhr fl. 5.80.
Gute Silberfette fl. 1.20.
Nickel-Wecker-Uhr fl. 1.95.
Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, befiht goldene und silberne Ausstellungs-Medaillen und laufende Anerkennungs-schreiben.
Illustrirter Preiskatalog gratis und franco.
(132) 25-100

Anerkannt vorzügliche
Photographische Apparate.
Rechner's Taschen-Camera, Reflex-Camera, Kodak's, auch mit Götz- u. Steinheil-Objectiven, Photo-Zumelles, Projection-Apparate für Schule und Haus. Trockenplatten, Copir-papiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität. Probenummern von Rechner's phot. Mittheilungen, sowie Preisverzeichnis gratis.
R. Lechner (Wilh. Müller)
t. u. t. Hof-Manu- factor für Photographie.
Fabrik photographischer Apparate. - Copiranstalt für Amateure.
Wien, Graben 31.
(382) 3-12

BAD HOMORÓD,

das beste kohlenjäure- u. eisenhaltige Bad in Siebenbürgen
Bade-Saison vom 14. Juni bis 2. September.

Dieses, im Udvorhelyer Comitát befindliche, 17 Kilometer von der Bahn-Station Székely-Udvorhely entfernte Bad am Zusammenflusse dreier kristallklarer Gebirgsbäche liegt in einem von Tannenwald dicht umgürteten, windfreien, schönen Thale, hat fünf kohlenjäure- und eisenhaltige Trinkheilquellen, deren Wasser in Fällen von Bleichsucht, Blutarmuth, Athmungs- und Verdauungs-Beschwerden ein sicher wirkendes, erfrischendes Getränk ist. Das Bad besitzt je zwei geräumige Schwimmschulen für Herren und Damen und eine mit Dampf-heizung eingerichtete bequeme Badeanstalt mit mehreren Cabinen. Die Bäder sind von vorzüglich heilkräftiger Wirkung bei Nervenleiden und Nerven-schwäche, eine besondere Specialität aber bei Frauen-Unterleibs-Krankheiten, wie Erkrankungen der Gebärmutter, der Blase u. s. w.

Als höhenklimatischer Curort mit angenehmer, gleichmässiger Temperatur, mit Tannengeruch gewürzter staubfreier Luft kann das Bad Homorod mit was immer für einem vaterländischen Bade concurren.

Als Luftcurort ist Homorod für Lungen-süchtige, bei Lungen- und Brustfellentzündung, Heiserkeit, Kruchhusten, Bleichsucht und Athmungs-Beschwerden von sicherer Heilwirkung.

Das Bad Homorod hat einen ständigen, neugewählten Badearzt, eine jetzt concessionirte vor-schriftsmässig eingerichtete Apotheke und Postamt. Das Telegraphenamt befindet sich in einer Entfernung von 4 Kilometer in Clábfalu.

Die Zimmerpreise sind mässig. Restaurateur ist Alexander Gáspár aus Székely-Udvorhely, dessen renommirte Küche bereits bekannt ist. Derselbe besorgt pünktlich täglich zweimal die Verbindung mit der Bahn-Station Székely-Udvorhely durch Wirtshauskutschen.

Mit jedweder Auskunft und Prospect steht bereitwilligt zu Diensten
Alexander Gáspár in Székely-Udvorhely,
Pächter.
[379] 2-6

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.

Geruchloses „Gloria“-Wachs zum Neu-einlassen billig und practisch.
Keil's Wachs-pasta für Parquetten,
Keil's weisse Glasur für Waschtische 45 fr.,
Keil's Goldlack für Rahmen 20 fr.,
Keil's Stroh-hut-lack in allen Farben
[225] 11-12

stets vorrätig bei:
J. B. Misselbacher sen., Hermannstadt.

!! NEUHEIT !!
CEKACO
Nr. 142 EF
und F grau
Registirt.
FEINSTE
FEDER für Bureau und
Correspondenz.
Aeusserst dauerhaft und kräftig!
In extrafeiner und feiner Spitze.
Zu haben in allen besseren Schreibrequisiten-Handlungen.
CARL KUHN & Co. in WIEN
GEGRÜNDET 1843.
(26) 9-12

Patent-Band-Corset.
Patent Nr. 5378.
DAMEN, welche auf Taille
haften, tragen nur
Band-Corset
Sada-Yacco
Patent Nr. 5378. - Ueberall zu haben.
(408) 2-5

Gewinn-Verzeichniss der chancenreichsten
Lotterie der Welt, der
k. ung. priv. Classen-Lotterie
50000 Gewinne, 100000 Loose,
jedes zweite Loos gewinnt,
grösster Gewinn ev.
1 Million Kronen.

1	Prämie mit	600000
1	Gewinn à	400000
1	"	200000
2	"	100000
1	"	90000
1	"	80000
1	"	70000
2	"	60000
1	"	40000
5	"	30000
1	"	25000
3	"	20000
3	"	15000
31	"	10000
67	"	5000
3	"	3000
432	"	2000
763	"	1000
1238	"	500
90	"	300
31700	"	200
3900	"	170
4900	"	130
50	"	100
3900	"	80
2900	"	40
50.000	Gew. und Pr. im Betrage	13.160.000

Wenn Sie
in der
Kön. ungar. priv. Classen-Lotterie
bisher kein Glück hatten, versuchen Sie es in meiner so ausser-ordentlich begünstigten, weltbekannten
Glückscollecte
denn ich zahlte bisher nachweislich die meisten Treffer aus.
Zur 10. königl. ungar. priv. Classen-Lotterie,
Ziehung 1. Classe schon am 22. u. 23. Mai d. J.
offerire Originalloose
ganze halbe viertel achte Loose
Kronen 12.- 6.- 3.- 1.50
gegen Einsendung des Betrages oder per Nachnahme. Amtliche Pläne gratis. Bestellungen sind nur direct an mich zu richten.
A. GAEDICKE
BUDAPEST,
IV., Kossuth Lajos-Gasse 11.
Am 5. April fiel der
Haupttreffer von 100.000 Kronen
zum dritten Male in meine Collecte.
[388] 3-5

Innerhalb kurzer Zeit
brachte ich die
Riesensumme von
12 Millionen
an meine werthe
Kundschaft zur Aus-
zahlung, darunter nachstehende
Hauptgewinne:

600000 Kronen	62551 Nr.
400000	33464
400000	11119
400000	28916
100000	42758
100000	49878
100000	87991
70000	60912
60000	78863
60000	82528
60000	97263
30000	6920
30000	38691
30000	90964
25000	23481
25000	30049
20000	28950
20000	33402
20000	35862
20000	44410
20000	60781
20000	78848
20000	88874
15000	57734
15000	77950
15000	82506

wurden bei mir gewonnen.

